



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Zû den Hebreern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

und von im lieff / vnd kam zum Apostel / vnd wardt Christen. Dissen schicket der Apostel widerumb zu seinem herren mit fürblichē brief / im sein vntrew zu verzeihen.

Die Epistel Pauli an Philemon.

Das I. Capitel.

Paulus lobet die lieb vnd gütte werck / so Philemon den Christ glaubigen bewieset / vnd daz er Dne Jimmum seinen knecht / von paulo gekauft wöll außtumen / vnd alle schuld verzeihen.



Paulus der gebun-
den Jesu Christi / vnd Timotheus der brüder / Philemoni vnserm lieben gehülffen / vnd Apphie / der liebsten schweser vnd Archippo vnserm streygenossen / vnd der samlung der gläubigen die in deinem hauff ist.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd dem HERREN Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott / vnd gedencke dein allzeit in meynem geben / nach dem ich hab ze von deiner liebe vnd glauben / welche du hast gegen dem HERREN Jesu Christo / vnd allen heyligenn / das die gemeynschafft deines glaubens offenbar werde / durch erkentniß / alles güttren wercks / in Christo Jesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost in deiner liebe. Denn die berglich begirde der heyligena seindt durch dich erquicket / lieber brüder.

Darumb so hab ich ein groß vertrauen in Christo dir zu gebieten / was zur sachen diener. Aber vmb der liebe willen / bit ich dich billicher dieweil du bist / gleich wie Paulus / alt / nun aber ein gebundener Jesu Christi. So bite ich dich vmb meines sons willenn Dne Jimmum / den ich geborn hab in meinen banden / welcher vorzeiten dir vntrew / nun aber dir vnd mir wol müg ist / den hab ich dir wider gesant. Du aber nym in an / als mein glid. Denn ich wolt in bey mir behalten / das er mit an deiner stat diener in den banden des Euangelii / aber on deinen rath wolt ich nichts thun / auff das dein güttres nit were gensetzer / sonder selbs willig.

Willeicht aber ist er darumb ein zeit lang erwichen von dir / das du in ewig wider nemezt / nun nit mer als ein knecht / sond für ein knecht einen liebsten brüder / sonderlich mir. Wie viel mehr / aber dir / beyde / nach dem fleisch / vñ nach dem Herrn. So du nun mich heletst für deinen

genossen / so nim in auff als mich selbe. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / dz rechne mit zu. Ich Paulus hab geschriben mit meiner hande / ich wila bezalen / ich ge schweige / das du dich selbe mit schuldig bist.

Ja lieber brüder / also wil ich dein mit lust vñ freuden genessen in dem HERREN / etz quicke meins herzens begird in dem HERREN.

Ich hab auß zuversicht deines gehorsams geschriben / denn ich weiß dz du mehr thun wilst / dann ich dir sage. Daneben bereyete mir die berg / den ich hof / das ich durch ewer geber euch geschenke werde. Es grüßet dich Epaphras mein mit gefangener in Christo Jesu / Marcas Aristarchus / Demas vñ Lucas / meine gehülffen. Die gnad vnseres HERREN Jesu Christi sey mit ewerem geyst. Amen.

Annotation.

Wären werck) zu lassen die Simonsutter auß / dz was im werck.

Ende der Epistel Pauli an Philemon / geschriben von Rom durch Dne Jimmum.

Vorrede über die Epistel Pauli zu den Hebreern.

Diese Epistel hat Paulus selber geschriben / mit zu den vngläubigen Juden / sonder zu den gläubigen / die er deshalbenn nit Juden / sonder Hebreer vnd seine brüder nennet. Wiewol diese nun zum glauben Christi getretten / so herrten sie doch noch ein grosse lieb vnd anndacht zum alten gesetz / vil mehr / dann zu Christo / darumb das sie in jenem außgezogen / vnd schwerlich dauon zu reu den waren. Vnd das auß vil vrsachen. Erstlich dz gemelt alt gesetz von den Engeln ange geben / die jren Ältern offte vnd vil erschienen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt / das die Engel allein geyster gewesen / aber der angeber des neuen Testaments Christus sey der Son Gottes / vnd so vil höher dan die Engel / so vil er ein ehilichern namen erlangt / vnd Gor zu im gesprochen hab / Heilic hab ich dich geboren mein Sonn / ic welches er zu keinem Engel nie gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hat über dem alten Testament / von wegen jres mitlers zwischen Gott vnd jnen / nämlich Mose / mit welchem Gott von mund zu mund geredt / vnd in genent hat ein treuen knecht in seinem gan

W B ij gen

Sonder nach seiner hien
vns geseliger durch das
er geboirt / vnd erweeret
s / welchen er außgesen hat
h / durch Jesum Christ vñ
ff das wir durch des selbenn
iger / erben sein der heyligen
lebenns / Dñ ist an gen
tu besseigen / auff das die so
sein worden / sich schuldig
i furtrefflich zu sein. Solchs
en menschen. Der christen
der geschlecht außtrucken /
i streygen über dem gesetz /
n sie sind vntrew vnd vnt
en menschen / mocht / wenn a
n als vermaner ist / vñ wöl
feter ist / vñ lündiger / als die
reil verdammer ist.
senden werd. Derman / ober
ime eylend zum gen Litar
I hab ich beschriben das mir
/ So an den geistlichen
/ sende mit sich vnder / auff
ebrecht. Lich aber auch die
wercken für sich zu nit
/ auff das sie mit vnfrucht
alle die mit mir send. Gñ
m glauben. Die gnade Got
len / Amen.
Innotaciones.
en die wir gubn bitten / zu erben
it vñ die jnen freude des vnt
ier nit freymillig angenommen /
u / auff dz wir in vntrew an gen
en daben vñ vntrew sein / wie
Terck das auß dem paulo
nd gesen verban / vñ die vnt
die alten Aelter dem gesetz
menschen mocht / Man wil
eser wider die late sprach / an
ch schuldig vñ ich nit schuldig
el S. Pauli an Timm gen
icopoli in Macedonia.
rede über die
Pauli an Philemon.
non / war ein erlicher / reit
icher burger zu Coloss / ein
st / der den Christen
ites theer / dieser bet ein knecht /
var / mit namen Dne Jimmum
in dem herren etwas erweeret

Die Epistel Pauli an die Hebræer.

Das I. Capitel.

Wie Christus gleich Gott dem vatter/ von sünden reyniget/ vnd alle Engel weit übertriffet.



Nach dem vorzeit
ten Gott manig mal vñ
vielerlei weiß geredet
hat zu de vatern/ durch
die propheten/ hat er am
letzen inn disen ragen
zu vns geredet/ durch den
Sohn/ welchen er gesetzt
hat zu erbe aller ding/

durch welchen er auch die welt gemacht hat.
Welcher seitmal er ist/ der glanz seiner heiligkeit/ vnd das ganz gleich eben bild seines wesens/ vnd erregt alle ding mit dem wort seiner kraft/ vnd gemacht hat die reynigung vnserer sünden sitzet er nun zu der rechten in der Höhe/ so vil besser worden/ dan die Engel als vil er einen andern namens für jnen ererbe hat.

Denn zu welchem Engel hat er je gesagt/ du bist mein Sohn/ hewe/ hab ich dich gebohren/ vnd abermal/ Ich werd im ein vatter sein/ vnder wir mir ein Sohn sein. Vnd da er abermal einfürer den erstgebohren in die welt spricht er/. Vnd es sollen in anderten alle Gottes Engel. Aber zu den Engeln spricht er wol. Er mache seine Engle geister/ vnd seine diener few/ flammen. Zu dem Sohn aber spüche er/ Gott/ dein stül werer von ewigkeit zu ewigkeit/ der zepter deines reichs ist ein zepter der gerechtigkeit. Du hast geliebt die gerechtigkeit vñ gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hatt dich gesalbet Gott/ dein Gott/ mit dem sie der fremden/ über deine genossen.

Vnd du Herr/ hast von anfang die erden gegründet/ vnd die himmel sein deiner hende werck/ die selben werden vergehen/ Du aber wirst se bleiben/ vnd sie werden alle veralten wie ein kleid/ vnd wie ein gewandt wirdstu sie wandeln/ vnd sie werden verwandelt. Du aber selbs/ bist eben der selbe/ vnd deine jar werden nit abnehmen. Zu welchem Engel aber hat er je gesagt. Setze dich zu meiner rechten/ bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ seide sie nit allsamen dienstbare geister/ aufgesandt zum dienst/ vmb deren willen/ die da erben/ sollen die seligkeit.

¶ Annotatio.

¶ Des selb das ist/ da bist gang vnucredlich.

Das

gen hauß. Dife wort handelt Paulus/ vnd bewerde darauß/ das Christus vil grösser vnd deshalb sein testamēt auch in grössern ehren zu halten sey/ dann Moyses oder das alte testamēt/ darumb das er der HERR des hauß/ vnd der es gebawet hat/ vnd ein erb darzu ist/ grösser sey dann der knecht zum hause.

Im dritten/ ward das alte gesetz groß gehalten von den Juden/ von wegen des hohen priesters Aaron vnd des schönen tabernackels vnd tempels sampt den heyligen gefessen vnd opffern/ die Got alle selbs angegeben/ vnd also bevolhen her. Welchs jnen Paulus alles verlegt/ vnd beweist/ das dise ding alle/ allein ein schat vnd figur gewesen des warhaftigen hohen priesters Christi/ vnd der kirchen/ gefess/ vnd opffer im neuen Testamēt/ welche dannocher auch noch nit vollkommen/ sonder allein ein gestalt vnd bildnis haben der warhaftigen vnd himlischen ding/ wie wir Christen den das aller heyligst vnd hochwirdigst Sacramēt vnd opffer des neuen testaments/ nämlich das fleisch vnd blüt Christi allein sehen vnder der gestalt brots vnd weyns/ wie das von Christo nach der ordnung Welchisedech eingesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie vil mal sagt/ das sich Christus allein einmal geopffert/ vnd durch sein eygen tod die sünd der welt hinweggenommen hab/ so vernimt er doch nit/ dert dz er nit durch die hände der priester auch inn der heyligen Aes geopffert werde/ wie im die kenzel zulegen/ vnd doch auß seinen worten nit befunden wirdt/ wie man sehen sol bey dem sibenden capi. diser Epistel. Es wirt auch inn keiner Canonischer schrifft so gewiß vnd beständig gesagt/ von dem priesterthum/ vñ sonderlich vñ von Bischoffen gesagt/ wie sie auß den menschen sollen erwelet werden/ vnd das sie für sich vnd andere bitten vnd opffern sollen/ besonnder/ durchs mekopffer/ welchs die Eucharistie alles verleucknen/ vnd weder priester noch opffer zu lassen/ darumb sie auch dise Epistel auß der Bibel/ als ein vngewiß schrifft/ geworffen haben/ Aber die christlich kirch helt sie gewiß für S. Paulus Epistel eine/ vnd hat sie als ein rechte ware Canonische schrifft angenommen/ vnd das auß zezeugnuß vnd küntschaft der heiligen Concilien/ des nicenischen des ersten/ des Charthaginensers/ des Aphricanischen etc. vnd viler alter heyliger glaubwürdigger vater als nemlich Dini Dionysij/ Digenis Hieronymi/ Chrysostomi/ Clementis/ Theophilacti/ Gregorij Nazianzen/ Ambrosij/ Augustini/ Cytili. Auß welchen wir christen versicher sein/ das dise Epistel/ ein gewiß Canonische schrifft vnd S. Paulus Epistel eine ist.

Alch dem vort
den Got manig mal
victoria woz gen
hat zu d vortem
die prophet hat er
letzen im dnen
zu vns ger. durch
Son/welchen er
hat zu alle alle
auch die wele gen
al er ist/der
an gleich ch ein
alle dng nait den
che hat die reynig
in zu der rechtm
vel besser woden
einen andern nam
chem Engel hat er
in hert hab ich die
Ich ward im ein
in Son sein. Und
erfgebome in die
in andern alle
Engeln spricht er
ele geister/vnd
u dem Sonn aber
er von ewig sein
reichs ist ein
geliebt die g
rechtfertig/dar
in Gor/mid dem
enossen.
rr/haff von anfang
die himmel sein
werden vergehen
und sic werden
wie ein gewand
werden verwan
selbe/vnd deine
welchem Engel
zu meiner rechte
um schemel d
stetbare geister
deren willen/die

Annotation
zu bost gang

Das II. Capitel.

Wie wir dem neuen Testament von Christo selbst gegeben und durch viel wunderbarer bezeugen/ mehr geboten/ und Christus vollgesehen/ der uns durch leiden/ und sterben erlöset mit erben gemacht hat.

2. 1. 15

Darumb müssen wir desto mehr acht geben auff das / das wir gehört habenn/ das wir mit erwan verflissen. Denn so das wort fest worden ist/ das durch die Engel geredt ist/ vnd alle überrettung vnd ungehorsam hat empfangen sein rechte belonung/ wie wollen wir entschlichen/ so wir ein solche seligkeit veracht/ oder versäumen? Welche/ nach dem sie angefangen hat/ vnd geredt worden ist/ durch den HERRN/ ist sie auff vnns befestiget durch die/ so es gebürt haben/ durch dz mit zeügen Gottes/ mit zeichen/ wunder/ vnd mancherley krefft/ vnd mit außsprung des

Psalm. 118.

heyligen geistes nach seinem willen. Denn Gott hat die zukünftigen welt/ darvon wir reden/ den Engeln nit vnderwoffen/ La bezeuget aber einer in einem ort/ vn sprichet Was ist der mensch/ das du sein gedencst/ vnd des menschen son/ das du in heymlichest. Du hast ihn gemindert/ ein kleines/ weniger/ dann die Engel/ mit preis/ vnd ehren hastu in gekrönt/ vnd hastu in gesetzt über die werck deiner hende. Alles hastu vnderhan/ seinen füssen. In dem/ das er im alles hat vnderhan/ hat er nichts gelassen/ dz im nit vnderhan sei. Jene aber sehen wir noch nit das im alles vnderhan ist. Den aber/ der wenig minder worden ist/ den die Engel/ sehen wir/ das es Jesus ist/ durchs leyden vnd den tod/ gekrönt mit preis/ vnd ehren/ auff das er auß Gottes gnaden für alle den tod schmecke.

Psalm. 118. 2. 15. 17.

Denn es zymmere dem/ vmb des willen alle dng seind/ vnd durch den alle dng seind/ der da vil kinder hat zur heiligkeit geführt/ das er den stifter/ ihres heyls/ durchs leyden vollendet/ oder vollkommen machete. Dann der da heyliget/ vnd die da geheiliget werden/ sind all auß einem/ deshalb/ schmeit er sich auch nit/ sie biu der zu heissen/ vnd sprichet. Ich will verkündigen deinen namen meinen brüder/ vnd miten in der kirchen wil ich dir lobsingen/ Vnd aber/ mal/ Ich wil mein vertrauen auff in setzen. Vnd aber/ mal/ Siehe da/ ich vnd meine kinder/ welche mit Got gegeben hat.

Nach dem nun die kinder/ fleisch/ vnd blut habenn/ Ist ers auch gleicher mass/ eeylhaffig worden/ auff dz er durch den tod die macht/ nem/ dem/ der des todes gewalt hat/ das ist dem teuffel/ vn/ erlösete die/ so durch forcht/ des todes all jr leben lang der knechtschafft pflichtig waren/ Den er hat nit get/ kein Engel an sich genommen. Daher mist er aller dng seinen brüder

gleich werden/ auff das er barnherzig würde/ vnd ein getrewer hoher priester vor Got/ zu versünen die sünde des volcks. Den auß dem/ das er selber gelitten hat/ vnd verurtheilt/ kan er auch helfen denen die verurtheilt sind.

Annotation.

Die felsen die Elimastrer in ihren Büchern mit allein deneit/ da sie so massen/ du hast in eron/ kleine zeit der Engel/ mangelt gelassen/ vnder beschränkt/ den auch mit einer kensers/ an falleren/ glöf/ dar in sie sagt/ das im Gebirgschen/ siebe/ du hast in kleine zeit/ Gottes/ in gelassen/ vnd es den/ auff die dreytag die Christus im grab gelegen/ welches falsch/ vnd kensers/ ist/ dan worden/ schick/ nisch/ noch der/ schick/ ist/ sagt/ Dye/ der/ Got/ hat/ kein/ engel/ phid/ (schick/ ist/ die/ lang/ gemacht/ hat/ wolt/ ist/ sem/ halige/ laud/ in/ die/ seligen/ dreytag/ von/ der/ sel/ ab/ geschick/ den/ oder/ verlossen/ gewesen/ vnd/ der/ seligen/ geman/ gelt/ aber/ nit/ der/ Got/ hat/ oder/ der/ Engel/.

Das III. Capitel.

Das Christus Moises weit übertrifft/ als der son den knecht/ der wir/ in sein sollen/ haben/ vnd nit/ w/ d/ g/ l/ e/ b/ e/ n/ in/ wie/ die/ kinder/ Ist/ aber/ vierzig/ ar/ vnder/ w/ h/ i/ s/ e/ n/ w/ d/ e/ r/ s/ t/ e/ b/ e/ n/ haben/ vnd/ seind/ verdo/ben.

Erhalten/ jr heyligen brüder/ die treylichaffrig seyt des himlichen beruffs/ so betrachtet nun die apostel vnd hohen priester vnserer bekentnis/ Jesum Christum/ der da treu ist/ dem/ der ihn gemacht hat/ wie auch Moises/ inn seinem gansen hause/ Diser aber ist/ grössers/ preis/ werd/ denn Moises/ nach dem/ der ein grössere/ eche/ am hause/ hat/ der es/ geba/ wen/ hat. Den ein/ iglich/ hause/ wirt/ von/ iem/ ang/ geba/ men. Der/ aber/ alles/ geschafften/ hat/ das/ ist/ Got. Vnd Moises/ war/ zwar/ treu/ inn/ seinem/ gansen/ hause/ als/ ein/ knecht/ zum/ zeugnis/ des/ das/ gesage/ sole/ werden/ Christus/ aber/ als/ ein/ son/ in/ seinem/ hause/ welches/ hause/ seind/ wir/ so/ wir/ andere/ das/ vertrauen/ vnd/ den/ rhaim/ der/ hoffnung/ bis/ ans/ ende/ feste/ bebalen.

3. 1. 15.

Darumb/ wie/ der/ heylige/ geist/ spricht/ Heut/ so/ jr/ hö/ en/ werdet/ seine/ stymme/ so/ verstockt/ ewere/ herten/ nit/ als/ geschick/ in/ der/ bitterung/ am/ tage/ der/ versichung/ in/ der/ wüste/ da/ mich/ ewere/ väter/ versuchten/ sie/ prüfeten/ vnd/ sa/ hen/ meine/ werck/ vierzig/ jar/ lang/ darumb/ ich/ entriestet/ ward/ über/ dis/ geschlecht/ vnd/ sprach/ Alzeit/ iren/ disc/ inn/ iren/ herten/ Sie/ aber/ habenn/ nit/ erkennen/ meine/ wege/ w/ elch/ dem/ ich/ auch/ geschwo/ ren/ hab/ inn/ meinem/ zorn/ das/ sie/ nit/ eingehen/ werden/ in/ mein/ rühe/ Sehet/ zu/ lie/ den/ brüder/ das/ nit/ etwas/ im/ iem/ anders/ vnder/ euch/ sey/ ein/ arges/ hert/ des/ vnglaubens/ das/ da/ ab/ rettet/ von/ dem/ lebendigen/ Got/ sonnder/ ermanet/ euch/ selbst/ alle/ tage/ so/ lang/ es/ bewe/ t/ heysset/ das/ nit/ iem/ anders/ vnder/ euch/ verstockt/ werde/ durch/ heitung/ der/ sünde.

Psalm. 118.

Denn wir seind Christus theilhaftig worden/ so wir andere den anfang seines wesens/ bis/ ans/ ende/ feste/ bebalen/ so/ lang/ gesagt/ wirt/ Heut/ so/ jr/ seine/ stymme/ hö/ en/ werdet/ so/ ver/ stockt

3. 1. 15.

stocket ewere hertzen nit/wie geschabe in gemel
ter verbitterung. Denn etzlich die ihn hōieren/
verbitterten in/aber nit alle/die von Egipre
aufgiengen/durch Moser. Ober welche aber
warder entriisset vierzig jar lange. Ihs nit
gewesen ūber die/so da sündiget/deren leibe
in der wūsten verfielen. Welchen schwir er
aber/das sie in sein rube nit eingehen wūden/
denn denen allein/die da nit habenn glauben
wollen. Vnd wir sehen/das sie nit habenn
Kunde eingehen/in sein rube/vmb des vnglaub
bens willen.

1 ¶ Wie sind Christus teihafftig worden/Verstehe durch
den glauben welchen Paulus hie nennet den anfa- g eines
Christlichen wofens. Auf welchem volger/dass es der glaub
mit alles aufricht/sonder allein ein anfang ist eines Christli-
chen lebens.

2 ¶ Am end dieses capittels/da geschriben stehet/vn wir sehen
das sie nit haben Kunde einformnen/volger in onserm vnd
dem frechschiden reze/in sein rube/welches die Elmsittre
in der sebern gelassen haben.

Das III. Capitel

¶ Wie wir sollen trachten einzugehen in die rube/in wel-
che nit komen sind die vnglaubige kinder Israhel/wie frey-
tig ist die red Gottes. das wir uns zu Christo vnserm gros-
sen Wilschoff vnser hoffnung halten sollen.

Nach dem es sich nit in der massen heil/das
die werheissung ein zugehen zu sey-
ner rube/nit verlassen/vnd niemā
auf vns erfunden werde/der da
hinden bleibe/denn es ist vns auch
verkündigt/gleich wie jenen. Aber das wort
(allein gehōre) halff jenen niches/da der glaub
nit gerhann warder zu dem das sie gehōrdt heer-
ten. Denn wir werden eyngehen inn die rube/
wir die da geglaubet haben/wie er sprach. Als
ich geschwo:en hab inn meinem zorn/sie sollen
zu meiner rube nit kommen. Vnd zwar da die
werck von anbegin der welt waren gemacht/
sprach er an einem ort von dem sibenden tag
also. Vnd Gott hat geruher am sibenden tag
von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort
abermal. Sie sollen nit komen zu meiner rube.

¶ Nach dem es sich nit in der massen heil/das
etzlich eingehen werden zur rube/vnd die /den
es zu erst verkündigt ist/seind nit darzu komen
vmb des vnglaubens willē/bestimpter aber/
mal einen tag nach solcher langer zeit/vnd
sager/heut durch Dauid/wie gesagt ist. Neut/
so jhe seine stimme hōren werdet/so verstocket
ewere hertzen nit. Denn so Josue sie hetre zu rū-
heh:acht/wirde er nit hernach von einem an-
dern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine
rube vorhanden dem volck Gottes. Denn wer
zu seiner rube kommen ist/der ruher auch von
seinen wercken/gleich wie Got von seinen.

So lasse vns nun eylen ein zugehen zu diser
rube/auff das nit jemande falle in das selbige
eyempel des vnglaubens. Denn das wort Got-
tes ist lebendig vnd freyfrig/vnd scherpffer denn
kein zweyschneidig schwert/vn durch dinger/
bis zur trennung der seel vnd des geystes/auch

der gelenck vnd marck/vnd ist ein richter der
gedanchen vnd sinnen des hertzen/vnd ist kein
creatur vor jm vnsehbar. Sonder alle ding
seind bloß vnd offnbar vor seinen augen/su-
dem wir zu reden haben.

Die weil wir denn einen grossen hohen prie-
ster haben/ Jesum Christum den Son Got-
tes/der in den himel gefare ist/so laster vns hal-
ten das bekentnis vnsrer hoffnung. Denn wir
haben nit einen hohen priester/der nit kende
mit leiden haben mit vnser schwacheit/sonder
der versuchte ist allenthalben/nach der gleich-
niß on sünde. Darumb lasse vns hinzugehē mit
vertrauwē zu dem thron oder stul seiner gnade/
auff das wir barnherzigkeit entpfahen vnd
gnade finden/auf die zeit/wenn vns hülffe noe-
lein wir.

¶ Wie haben die Elmsittre außgelassen in rich Ziblien/
den wir die da glaube haben/werden eingehen in die rube.

Das v. Capitel

¶ Was ein Bischoffs ampt ist/das er sich nit selbst ein dū-
ge/sonder bedarff sol werden/wie Christus beruht ist/vnd
in sterben für vns geopffert/vnd gebeten hat/von welch-
en bey den schwa:den nit volloffenlich gered mag werden.

In ein tgllicher hoher priester/
aus den menschen an genommen
der wir gesetzet für die menschen
inn denen ditzgen die gegen Got
sind auff das er opffere gaben/
vnd opffert für die sünde/der da kōnde nit lei-
den haben mit denen die da vnwissend seind vn-
siren/nach dem er selb auch mit schwacheit vn-
gebenn ist/darumb er auch soll gleich wie für
das volck/also auch für sich selbs opffern für
die sünde. Vnd niemant nimpt im selb die ehre/
sonder der beruffen wirdt von Got gleich wie
der Aaron.

Also auch Christus hat sich nit selbs herlich
gemacht/das er hoher priester wūde/sonder
der zu jm gesagt hat. Du bist mein Son/hewe
hab ich dich geboren. Wie er auch an einem an-
dern ort spricht. Du bist ein priester in ewikeit/
nach der ordnung Melchisedech. Welcher am
tag seines fleischs/gebet vnd stehet mit star-
ckem geschrey vnad trāhern geopffert hate zu
dem/der in von dem todt fundt selig machen/
vnd ist auch (als seinen ehren wol gezimpt hat)
erhdie worden/Vnd wiew oll er Gottes Son
war/hat er doch auß denen dingen die er erlir-
ten hat geho:sam gelerner. Vnd als er ist volle
der wordē/ist er allen die jm gehorsam seind/
ein vrsach worden der wirgen seligkeit/ genent
von Got ein hoher priester/nach der ordnung
Melchisedech.

Darvorn wir zū sagen haben ein grosse rede/
die da woll bedarff einer anfleung. Sentes
mal jr seyt schwach worden zu hō:en/vnd die
ir soltet leerer sein/der zeit halben/bedürffet jr
das man euch anfahe widerum zu leeren die er-
sten

Schawet nun mit fleiß / wie groß ist der /
 Vnd dem auch Abrahams der Erzwarter den zehenden
 den gibe von dem besten. Vnd zwar die kinder
 Leui da sie dz priesterthumb entpfingen / ha-
 ben sie ein gebot / den zehenden vom volck zume-
 men nach dem gesetz / das ist / von jren brüdern
 wiewol auch sie auß den lenden Abrahams kom-
 men seind / Aber der / des geschlechts nicht gene-
 net wurde vnder jnen / der nam dem zehenden
 von Abraham / vnd benedeyet den der die ver-
 heißung hat. Nun ist es on alles widersprechen /
 daß / dz geringer / von dem bessern gebenedeyet
 wird. Vnd hie nemen den zehenden die sterbli-
 chen menschen / aber dort bezeüget er / daß er le-
 be. Vnd / das ich also sag / es ist auch Leui / der
 den zehenden nimpt / verzeühender durch Abra-
 ham / denn er was te noch inn den lenden seines
 warters ada im Welchisedech entgegen gieng.

C Ist nun die vollkommenheit durch das Lei-
 tische priesterthumb geschehen / denn vnder
 dem selbigen hat das volck das gesetz entfan-
 gen / was ist dann von nöden gewesen / das ein-
 ander priester auff sünden nach der ordnung
 Welchisedech / vnd nit nach der ordnung Aa-
 ron. Denn wo das priesterthumb verendert
 wird / da ist es not / das auch das gesetz ver-
 endert werde. Den von dem solchs gesagt ist / der
 ist von einem andern geschlecht / auß welchem
 nie keiner des altars gepflegt hat. Denn es ist
 offenbar / das von Juda auffgangen ist vnser
 HERR / zu welchem geschlecht / Moses nichts
 geredt hat vom priesterthumb.

Psalm. cxi.

D Vnd es ist noch klerlicher / so nach der orde-
 nung Welchisedech ein ander priester auß
 welcher nit nach dem gesetz des fleischlichen ge-
 borts gemacht ist / sonder nach der krafft des
 vwendelichen lebens. Denn er bezeüget / du bist
 ein priester ewiglich nach der ordnung Welchi-
 sedech. Damit geschichte je ein auffhebung des
 vorigen gesetzes / vmb seiner schwachheit vnd vn-
 nugs willen. Denn das gesetz hat nichts gar
 vollkommen gemacht. Das ist aber ein einfü-
 rung einer bessern hoffnung / durch welche wir
 zu Gott nahen.

Vnd wie groß ist das / das es auch mit ein
 eyde geschworen ist. Die andern seind on eyd
 priester worden / diser aber mit ein eyde durch
 den / der zu ihm spricht. Der HERR hat ge-
 schworen vnd wir in nit gerewen. Du bist ein
 priester in ewigkeit nach der ordnung Welchi-
 sedech. Also viel eins bessern Testaments ver-
 heißer ist Jesus worden.

F Vnd jener seind vil / die priester wurden / dar-
 umb das jnen der tod werer zu bleiben / diser a-
 ber / darumb das er bleibe ewiglich / hat er ein
 vmergen gleich priesterthumb / da her er auch
 selig mache kan ewiglich / die durch in zu Gott
 erretten / vnd leber immerdar für vns zu biten.

* Text durch sich für vns bitten vnd lebt alle zeit

Denn ein solchen hohen priester zimpe sich
 vns zu haben / der da were heylig / vnbeschuldigt /
 vnbesleckt / von den sünden abgefondt / vñ hñ
 her worden / dann der himel ist / den nit täglich
 noch were / wie sunst den priestern / zu erst für
 seine eygen sünde opffer zu thun / darnach für
 des volcks sünde / denn das hat er gethan / da
 er sich selbs / ein mal geopfert hat. Denn das
 gesetz setzt menschen zu priestern / die da schwä-
 cheit haben / das wort aber des eydes / das nach
 dem gesetz ist / setzt den Son ewiglich vollkom-
 men.

Annotations.

(Werender wird) Merck das das priesterthumb nit gar
 auffgehoben noch genlet / sonder allein yecent er vnd von
 Aaron auff Christum kommen ist / vñ hñ die vor den he-
 ren / die yetz sagen / es sei gar kein priester mehr / dan sage
 sie daß alle Christen priester seind vñ bestchen also auff je-
 sen worten / wie ein pelz auff seinem ermel.

(Ein mal) Verstande peinlich / durch sein blut vñ sterben
 wie sich der Apostel im 12 bernachvolgenden capittel / selbst
 erklert / das merck vmb deren willen die auß disen vñ der
 gleichen worten / wenn ein das Alt opffer vnblidlich vñ
 nit klerlich weil der Apostel sagt / Ein mal hat er sich ge-
 opfert / wen sic oder den Apostel in sein er / vñ nit in yec
 gener den Apostel auch widerredigen / meinung fürtragen
 so wird man des zands vñ badere gar nit dörffen / Dann
 der Apostel redt hie / vñ in der gleichem stellen / nit also schle-
 cht vom opffer / als sie es falschlich sagen / sonder mit dem
 zu sag / durch sein eigen blut / vñ sterben / wie er den solchs
 klerlich mit außgetretten worten angibt / im neunden vñ
 zehenden capittel / mit welchem er sich selbst erklert / daß er
 nit schlecht vom opffer / sonder allein von dem peinlichen op-
 ffer redt / welches nit ein mal geschehen ist / redt aber an das
 selbigen stellen nit von dem Alt opffer / welches die / vñ
 vil geschehen mag vñ soll / vñ das solchs mög des daß
 von yec dem auß zu werden / vñ niemandt hinfür an
 von dem Alt opffer / also klerlich bezogen vñ verfür
 wird / so merck daß der Herr Christus / noch der meinung
 heiligen schrifft / außdewerley weiß geopfert worden / wie
 vns die heiligen vñ er sagen. Hiericus / Ciprianus Chris-
 tostomus / Ambrosius.

Auffs erst sichtlich / das ist / nit in seiner selbst / eigener
 sonen / sonder in seiner sigen / deren vil vñ mancherleien
 woren / im altgesetz / Als vñ der 3 sigen des Osterlams
 Ero. 12. des regliche opffers Ero. 17. der opffer biot / Ero.
 17. der we opffer / Ero. 17. der brand opffer vñ sed opffer
 Leui. 1. vñ in vñ solchs opffer geschach vil oft / vñ in man-
 cheley weiß / solchs nit ewiglich weren / sonder allein vñ
 bestimpt zeit / wie der Apostel in der Epistel zu den Gal-
 len / vñ in diser am er capitel sagt. Auff dñ opffer weiß ist daß
 leui / der Herr Christus / wie sant Johannes der Apostel
 sagt / wann anfang der welt geschlachtet oder getödtet wor-
 den Apoc. 13.

Sam andern / Sacramentalisch / das ist / inn dem betligen
 Sacrament des Altars / vñ in solcher weiß hat er sich selbs
 geopfert / da er als der neu hñcht priester die Mess / das ist
 das hñcht opffer seines lebens vñ bluts im Sacrament /
 offeret / einset / vñ opfert / in dem letzten abentmal / daß
 er mit seinen zwölff jünger in bet / Luc. 22. Solchs opffer
 hat er für seinen leiben ein mal gethan / Aber darnach
 beuolhen / nit einmal / sonder oft vñ vil mal zuban / da er
 sagt / Dis solt ich thun / also die / vñ vil ics thun / ic. darauff
 hat er / daß er nit zu seiden war / daß solchs opffer einmal
 durch in selbst geschehen war / sonder beuolhen auch seinen jün-
 gern / daß sie auch solch opffer thun vñ opffen solten / vñ
 nit allein einmal / sonder also oft vñ vil sie opfferten / Da-
 rum kan vñ solz opffer vil mal geschehen / wie wollen
 das Christum zum löhner machen.

Von solchem opffer redt sant Paulus nit wener sagt Chri-
 stus sey nit einmal geopfert / mög nit widerumb geopfert
 werden / Dan weil Christus in merde / kan er Christo nit ent-
 weder / welcher beuolhen hat / solch opffer vil mal zuban
 Aber ob es am fünften / vñ hie im sibenden capittel redt.

61 von

ist ein mal ein gangen in den grössern vnd vol-
kommen tabernackel/der nit mit der hand ge-
macht ist/das ist/der nit ist dieses gebewes/
auch nit durch der böcke oder selber blüt/son-
der er ist durch sein eygen blüt einmal inn das
heylig eingangen/vnd erfunden durch ewige
erlösung. Denn so das blüt der oxssen vnd der
böcke/vnd der selber aschengespunge/die vn-
reinen heyliger zu der leylichenn reynigkeir/
wie vil mehr wir das blüt Christi/der sich selber
durch den heyligen geist Got geopffert hat vn-
beslecke/vnser gewissen reynigen von den tod-
ten wercken/zu dienen dem lebendigen Got:

D Vnd darumb ist er auch ein mieler des neu-
wen Testaments/ auff das sie durch seinen
todt/der da geschehen ist zu erlösung der über-
tretungen/die vnder dem ersten Testament
waren/entpfahem die verheissung/die da be-
ruffen seind zum ewigen erbe. Denn wo ein Te-
stament ist/da muß der todt geschehen des/der
das Testament macht/denn ein Testament
wird befestiget durch die todten. Anderst hat es
noch nit krafft/wen d' noch lebet/ders gemacht
hat. Daher auch das erste nit on blüt auffge-
richte wardt. Dann als Moses dem volck das

Exo. 24. ganz gesez verlesen hatt/nam er das blüt der
selber vnd böck/mit wasser vnd purpur wol-
len/vnd yfopen/vnd besprenget das büch vnd
alles volck/vnd sprach. Das ist das blüt des te-
staments/das Gott euch gebotten hat. Vnd
den tabernackel/vnd alles geschir des Gottes
diensts besprenget er desselben gleich auch mit
blüt. Vnd wirdt fast alles mit blüt gereyni-
get nach dem gesez/vnd on blüt vergessung
Geschichte kein vergebung.

Deshalben ist von nöten/das der himlische
ding bilder mit solchen gereyniger werden. A-
ber sie selber/die himlischen mit bessern opffern
dann die seindt. Dann Christus ist nit eingan-
gen in das heilige mit henden gemacht/welchs
ist ein fürbildt der warhafftigen dinge/sonder
in den himel selber/zu erscheynen tzege für vns
vor dem angesicht Gottes. Auch nit das er sich
selbs oftmal opffere/gleich wie der hohe pü-
ster alle jar in das heilige einget mit fremden
dem blüt/sunst het er oft müssen leyden von an-
fang der welt her. Nun aber am ende der welt
ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer-
die sünd abzunehmen. Vnd wie den menschen
ist gesez/ einmal zu sterben/darnach aber das
gerichte/also ist Christus einmal geopffert/auff
zuschöpfen viler sünde/Sum andern mal aber
wirdt er on sündt erscheynen denen/die auff in
warren zur seligkeit.

Das X. Capittel.

Das opffer des alten Testaments hatt nit sünde hinweg
gekommen/als das opffer Christi/der sich einmal
für die sünd geopffert hatt.



Denn das gesez hatt den schatten
von den zukünftigen gütern nit
das bildniß oder eben bild der gü-
ter an jnen selbs/vnd kan (mit de-
nen opffern/die sie jährlich opfern
einerley on vnderlaß) die so hinst gehen nit vol-
kommen machen/sunst hetten sie auffgehört ge-
opffert zu werden. Darumb das die so an Got-
tes dienst seind/kein gewissen mehr hetten von
den sünden/wenn sie einmal gereiniget wete/
sonder geschicht bey jenen alle jar ein gedech-
nis der sünde. Denn es ist vnmöglich/durch och-
sen vnd böcks blüt sünde ablegen.

Darumb als er in die welt kompt/spricht er/
fridopffer vnd speisopffer hastu nit gewölt/er-
nen leib aber hastu mir zubereit. Die brandop-
fer vnd sunst opffer haben dir nicht gefallen.
Da sprach ich/Sihe ich komme. In dem an-
fang des büchs ist von mir geschriben/das ich
thun sol Got deinen willen. Doben als er sage
fridopffer vnd speisopffer/brandopffer vnd
sündopffer hastu nit gewölt/es hatt dich auch
je nicht gelüster/vn gesezt dir nitbre/das nach
dem gesez geopffert wirdt. Da sprach er/Sihe
ich komme zu thun Got deinen willen. Da hebt
er das erst auff/das er das ander einsetzt. In
welchem willen wir seind geheyliger durch das
opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.

Vnd ein iglicher priester ist dumm da/das
er alle tag Gottes dienst pflege. vnd oftmal
einerley opffer thut/welche nit können die sünd
abnemē/dür er da er hat ein opffer für die
sünd geopffert/dz ewiglich gilt/ist er gefesse zur
rechen Gottes/vnd wartet hinfür/bis das
seine feinde zum schemel seiner füß gelegt wer-
den. Dann mit einem opffer hat er in ewigkeit
volendet die geheyligten. Das bezeiget vns
aber auch der heylig geist. Denn nach dem er
zumot gesagt hatt. Das ist das Testament/
dz ich jnen machen will nach den tagen/spricht
der H. R. N. Ich will meine gesez in jre her-
zen geben/vnd in jre sinne will ich sie über-
schreiben/vnd jrer sünden vnd jrer vngericht-
heit wil ich nit mehr gedencen. Wo aber sol-
che vergebung ist/da ist nit mehr opffer für
die sünde.

So wirdt denn nun haben/lieben brüder/hoff-
nung zu dem eingang in das heilig durch das
blüt Jesu/welche er vns bereit hat/ein neuen
vnd lebendigen weg durch den fürhang/das
ist/durch sein fleisch/vnd einen hohen priester
über das haus Gottes/So laßt vns hinst
gehen mit warhafftigem hertzen/in ein volkom-
men glauben besprengt in vnserm hertzen von
den bösen gewissen/vnd gewaschen am leib
mit reinem wasser/vnd laßt vns haltē das be-
stēdis vnser hoffnung onwenglich. Denn er ist
erw/der sie verheissen hat. Vnd laßt vns vn-
der

So er melde
in mit Me
die die so
vun glaub
ch die kene
und ihre a
hanger/vor
hor verwe
für werden

der ein ander vns selbs warnen mit anrei-
 2 zung zu der liebe vnd gütten wercken / vnd
 nicht verlassen vnser versamlung / wie eulich ein
 weiß habe / sondt redet ein ander / vnd dzo vil
 mer / so vil jr sehet / dz sich der tag herbei naht.
 4 Denn so wir miterwilliglich / hündigen nach
 dem wir die erkantnis der warheit entpfangē
 13 haben / ist vns nun kein opffer mehr / vohäden.
 sonder ein / schreckliches warren / des gericht /
 vnd rache des ferus / der die widerwertige ver-
 zeren wirdt. Denn so der / der das geseg. Noe
 bricht / onn alle erbarmung durch zween oder
 drey zeigen sterben müß / wie viel meint jr / er
 ger pein oder straff wirdt der werch sein / der den
 Son Gottes mit füßen tritt / vnd das blut des
 Testaments vnrein achtet / in welchem er ge-
 heyliget ist / vnd den geyß der gnade schender.
 Denn wir kennen den / der da / saget / Die rache
 ist mein / ich wil vergelten / spricht der Herr.
 Vnd abermal / Der Herr wirdt sein volck rü-
 chten / erschrecklich ist es in die hende des leben-
 gen Gottes fallen.

Gedenckt aber an die vortige tag / in welchen
 jr erlencet / erlitten habe ein grossen kampff
 des leides / vñ zum teil durch schwach vñ rü-
 sal ein schaußpil worden seit / zum teil gefelle ge-
 wesen deren / so der massen auch gewandelt ha-
 ben. Den jr habt mitleiden gehabt mit dem gey-
 fangen / vnd den raub ewer güterer mit freuden
 auffgenommen / als die jr wisser / das jr ein besser
 vnd bleibend hab im himel habe / so wöller nun
 einwer vertragen mit hinwerffens / welches ein
 grosse belonung hat. Gedult aber ist euch von
 nöthen / auff das ihr den willen Gottes thuer /
 vnd erlanger die verheissung. Denn es ist noch
 ein kleine zeit / wie vil der immer ist / so wirdt Ko-
 men der da kommen sol / vnd nit verziehen. A-
 ber mein gerechter wirdt leben auß dem glaubē
 vnd so er ab weychen wirdt / so wirdt mein see-
 le kein gefallen an jm haben. Wir aber seinde
 nit finder des abweichens zur verdammis / son-
 der des glaubens / die seile zu erhalten.

Annotations.
 1 (Mit mehr opffer) verhand vnd dem gley opffer / od pein-
 lichen opffer Christi.
 2 (Vnd gütten wercken) Mecht abermal das vns sint pau-
 lus ermahnt zu gütten wercken.
 3 (Kein opffer) Verstehe von dem geseg. opffer das auffge-
 hebt ist / vnd von dem peinlichen opffer Christi / das nit nach
 dem bliff haben nemlich / dz Sacrament der bliff / dar durch
 sie wider migen zu gnaden kommen.
 4 (Miterwilliglich) Das ist auß frenchem gemut / mit willen
 vonn sünden nit widererkennen / welche durch den tate- be-
 dent werden / der nit wider im die Aechen kam / als alle beg-
 er thün gemeinlich / vnd sich auß drey opffern herzen ehe
 verbannen lassen / ehe das sie wider zu der Christlichen Eie-
 chen können / solche leut hilff kein opffer / sonder bleyben
 des trawels mechtliche / vñ ewiglich.

Das XI. Capitel.
 Was der glaub sey / vnd wie gross ding bey den alten vät-
 tern durch den glauben geschehen seint / vnd wie vil vn gro-
 se mütter die heiligen vñs glaubens willen erlitten haben.

Gist aber der glaub ein bestend-
 ger grund ein feste bestendheit / od
 ein grüntlich wesen der güter die
 wir hoffen / vñ ein gewisse sicher er-
 greiffung vnd anseigung / oder an-
 hangung der die mit gesche werde. Durch den
 habe die alte zeugniss ubertome. Durch die gla-
 be merckens vn spüren wir / das die welt bereit
 ist durch Gottes wort / auff das auß den vñn-
 sichtbaren dingen / die sichtbar werden.

Durch den glauben hat Ahelein grösser op-
 fer gerhan / den Cain durch welchen er zeugniss
 überkommen hat / das er gerecht wer / als Got
 zeugter über seine gab / vnd durch denselbigen
 redet er noch / wie wol er gekorben ist.
 Durch den glaub ward Enoch hinweg geno-
 men / das er den tod nit sehe vnd ward nit ere-
 funden / darumb das in Got hinweg genomen
 het. Den vor seinem hinweg nemē hat er ge-
 nis ghabt / dz er Got gefalle hab. In den glau-
 ben aber ist vn möglich Got gefalle. Dan wer
 zu Got kommen wil / der müß glauben das er sei
 vnd deren die in sischen / ein vergelter sey.

Durch den glauben hat Noe (nach dem er
 ein görtliche antwort entpfangen het / vnd sich
 forchte vor den dingen / die noch nit gesche wür-
 den) zubereitet die Archen zum heyl seines hau-
 ses / durch welchen er verdampft hat die welt /
 vnd ist ein erb worden der gerechtigkeit / die
 durch den glauben kompt.

Durch den glauben leyfeter gebor / sam / der da
 genant ist Abrahams außzugehen in das land /
 das er solt zum erb entpfahen / vnd gieng auß /
 vnd wüste nit / wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet inn dem
 verheissen land / als in einem fremdden / vñ wo
 ner inn hütten sampt dem Isaac vnd Jacob
 den miterben derselbigen verheissung. Denn
 er wartet auff ein stadt die ein grund het / wel-
 cher bawmeister vnd schöpffer Got ist.

Durch den glauben entpfeng auch Sara
 die vnfruchtbare krafft dz sie schwanger ward
 vnd gebar über die zeit ihres alters / dann sie
 achter in getrew der es verheissen het.

Darumb seinde sie auch von einem (wiewol
 ersobens leybes) geboren / wie der stern am hy-
 mel nach der menge / vñ wie der sande am vfer
 des mörtes / der vnzelich ist.

Dise alle seind gestorben nach dem glauben /
 vnd haben die verheissung nit entpfangen / son-
 der sie von fern gesehen / gewünscht / vnd heft /
 das sie geyte vnd frembdling auff erden weren.
 Denn die solchs sagern / die zeigen ann / das sie
 ein vaterlandt sichen. Wo sie nun das ge-
 meint betrenn / dauon sie außgegangen waren /
 hetten sie zeyt gnug gebabt / sich widerumb da-
 hin zu wenden. Im aber begere sie eines bes-
 sern / nämlich des himlischen vaterlandes.

Das

das geseg hat den schen-
 den zu Finstigen gütern
 in sich selbst / vñ kein
 opffer / die sie jertlich
 as / die so blinz gehen
 in herzen sie auffghe
 darumb das die so an
 in gewissen mehr betren
 se einmal gereinigter
 bey jenen alle jar ein
 es ist vn möglich durch
 sünde ablegen.
 in die welt kompt / sprich
 isopffer / hast nit gewöl
 u mir überat. Die brand
 ster haben die nicht gefal
 che ich komme. In dem
 von mir geschiden das ich
 en willen. Doh als er j
 peis opffer / brandopffer
 mit gewöl / es hat dich
 vn gefelt dir nicht / das
 er wird. Da sprich / E
 u Got beinen willen. D
 da e er das andre einste.
 in seind geheyliget durch
 jesu Christi auß annal.
 her peisfer ist brand das
 s demst pfege / vnd offm
 que / welche nit können
 er / da er hat ein opffer
 wiglich gile / ist er gese
 onnd wartet binfür / bis
 chemel seiner fuff geloge
 men opffer hat er in ewig
 yliegen. Das bezeugt vñ
 lig geist. Denn ach dem
 Das ist das Testament
 ill nach den togen / sprich
 ich will meine geseg in jr
 in jr sime wellich sie
 er sünden vnd jere vngere
 chei / gedencken. Wo aber
 ist / da ist nit mehr opffer

UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

Darum schenket sich Got nit zu heissen jr Got dem er hat jnen ein stadt zubereitet.

Durch den glauben opfferte Abrahams Isaac da er verjücht wardt vnd gab dahin den ein gebornen/inn welchem er die verheissung empfahen hat: zu welchem gesagt war/ In Isaac wirt dir dein same beruffen werden vnd dächte das Got auch kan die todten auff erwecken/daher er in auch zum gleichnis auffnam.

Durch den glauben benedeyet Isaac auch von den zukünftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben benedeyet Jacob da er starb alle söne Josephs/vnd neyget sich gegen seines zepiers spize.

Durch den glauben thet Joseph die Erinnerung von dem aufgang der kinder von Israel da er starb/vnd gebor von seinen geeynen.

Durch den glauben ward Moyses so bald er geborn drey Monat verborgen von seinen älttern/darumb das sie sahen/wie er ein schön kind war/vnd forchten sich nit vor des Königs gebor.

Durch den glauben wolt Moses da er groß ward nit mehr ein son heissen der dochter Pharaonis/vnd er wolt vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leyden/dann die zeitliche ergezung der sünden zu haben/vnd achter die schmach Christi für größer reichthum/denn die schertz Egypti/denn er sahe ann die belohnung.

Durch den glauben verließ er Egypten/vnd forcht nit die künheit oder den zorn des Königs/dann er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er in.

Durch den glauben hielt er die Ostern vnd blüthgessen/auff dz der so die ersten geburt würdere/sie nit treffe.

Durch den glauben giengen sie durchs Ror meht/als durch trucken landt/welchs die Egyppter auch versüchten/vnd ersoffen.

Durch den glauben vielen die mawren Jericho in dem vmbgan der siben tag.

Durch den glauben verdarb die hür Rachab nit/sampt den vngläubigen/darumb das sie die kundschaffter mit freiden auffnam.

Vnd was sol ich mehr sagen: Die zeit wirt mit zu kurz/wenn ich solt erzelen/von Gedeon vnd Barac/vnd Samson/vnd Jephthe/vn Dauid/vnd Sammel vnd dem andern propheeten/welche durch den glauben haben die König reich erobert/gerechtigkeit gewirckt/die verheissung erlangt/der lewen rachen verstopfft/des sewis krafft aufgelescht/die scherpf des schwerts von jnen getrieben/seind widerumb gesunder worden auß der franchheit/seind starck worden im streit/haben vmbkerer die heiläger der frembden/die weyber haben die jren vonn

der todten auffstehung wider genommen.

Die andern aber seindt außgespannen/vnd habenn kein erlöschung angenommen/auff das sie die auffstehung/die besser ist/erlangten. Die andern aber haben spot vnd schleg erfaren darzu band vnd gefengnis/sie seind versteinet/zerhawenn/versücht/durch schliche des schwerts gesforben/Sie seind vmbher gangen in pelgen/vnd geys seelen/mit manngel/mit anngh/mit quellung/deren die welt nit werth war/vnd seind ier gangen in den wüsten/auff den bergen/inn den klüften vnd löchern der erden.

Vnd dise alle seind durch das gezeugnis des glaubens bewert worden/vnd haben doch nit empfungen die verheissung/darumb das Got etwas bessers für vns versehen hat/das sie nit on vns volender würden.

Das XII. Capitel.

Das wir sollen in räthsal vnd in der staff Gottes geborn sein als frohe kinder vnder jres vatters rüthen vnd vns in gütten wercken läben/vnd von allen lasten abtuen.



Arumb auch wir dieweil wir ein solche wolckenn der zeugen vmb vns haben/so laste vnns ablegen alles was vns drückt/vnd die an tleybende sünd/vn laste vns lauffen durch die gedult zu dem kampff/der vnns fürgelegt ist/vnd auffsehen auff den angeber vnd volender des glaubens/ Ihesum/welcher da jm fürgelegt war freude harer erlitten dz creuz mit verachtung der schande/vnd sich zur rechenn des stils Gottes. Darumb so gedent an den der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erlitten hat/das jr nit last vnd matt werdet/nach ablasst in ewern gemüthe/denn jhr habe noch nit bis auff die widerstande mit gegenkempffen wider die sünde/vnd habe vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern/Wein son achte nit gering die züchtigung des Herren/vnd laste nit abe/wenn du vonn jm gestrafft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er. Er geyselt aber einen iglichen son den er auffnimpt.

So verharret nun in der züchtigung. Got erzeit sich euch/als den kindern. Denn wo ist ein sonn/den der vatter nit züchtiget: Seyt jr aber on züchtigung welcher sie doch alle teilbaffrig worden sein/so seit je bastart vnd nit eheliche kinder. Zu dem/so haben wir die väter vnser fleischs zu züchtigen gebade/vnd vnns von jnen geföhret/solten wir den nit vil mehr vnderthan sein dem vatter der geyster/auff das wir leben. Vnd jene swar haben vns gezeitigt wenig tag nach jrem dincen/diser aber zu dem das nütz ist/auff das wir empfahenn seine heyligung. Alle züchtigung aber dieweil

Annotationes.

(Befigung) das ist des hergen reum. ist durch den rech...
(verseume) merck abermal das es vns nit seler an der 12
gnad Gottes/sonder das wir die selben versamen vnd vns
denn nit gebrauchten zu vnsrem besten.
(vongestliche) Das ist der sich des geists einschlechte/ vñ
den fleisch nach lebt/ wie Esau/ man mag auch durch die
vngestlichen ein jeglichen vngelubigen veruchen.
(vnd kein iad der büß) Das Einig bösen kein gnad
sunden hat/ war nit der büß/sonder des bößers iadit/ das
er nit will leide der vmb seine sünde/sonder vmb den schaden.
das er Jacob sein gerecht ar verkauft hat/ vñnd der
bereubete in möst/ auff welche weis auch die verdamerten
büßen Sap. v. Wer aber recht büßen will/ der muß in sich
selbe oder seinen sünden ansehen/ sonder allem wort/ den
er vber so vil empfangen wolhat vñnd anderblich er sumer
vñnd bestrüger hat.

Das XIII. Capitel.

Das wie sollen halten bededliche lieb/ fremde leer mit
anmenen/ im leiden geburt tragen/ vñnd in pietaten gebor-
den/ vñnd Gottes willen thun.

Büderliche lieb laßt im euch blei-
ben/ vñnd vergeßet nit Gaffrey
zu sein/ denn durch das selbige/
haben etliche Gott wolgefallen/
vñnd inen vñndewußt/ die Engel
beherberger. Gedencke der gebundenen/ als
die mitgebundene/ vñnd deren die vbel leiden/
als die jr auch selbe im leibe seind. Ein ehliche
vñndehelung sey zwische allen vñnd ein vñnd-
steckes bette. Die vñndenschen aber vñnd che-
brecher wir Gott rächen. Der wandel sey or-
geit/ vñnd laßt euch benügen an dem das da ist/
denn er hat gesaget. Ich wil dich nit verlassen
noch versamen/ also das wir frey mögen sa-
gen/ der HERR ist mein helfer/ vñnd ich wil
nich nit fürchten was mir ein mensch thue. Ge-
dencke an ewer fürstcher oder voigenger die
euch das wort Gottes gesaget haben/ vñnd se-
het an den außgang jres wandels/ vñnd volget
frem glauben.

Ihesus Christus/ gestern vñnd heit/ vñnd er
auch inn ewigkeit. Laßt euch nit verführen
durch mancherley vñnd fremde leren/ denn das
heißt ist/ das man das hertz stercke mit der gna-
de/ vñnd nit mit speise/ welche denen nit genüge
hat/ die drinnen gewandert haben. Wir ha-
ben einen Altar da von nit macht haben zu es-
sen die dem Tabernackel dienen/ Denn welche
chreer blut getragen wird durch den hohen prie-
ster in das heilige/ für die sünde/ der selben lei-
de werden verbrant auß dem herlager. Daruß
auch Ihesus auff das er heiligere das volck
durch sein eigen blut/ hat er gelitren außsen für
der porten. So laßt vns nun zu im hinans
gehen/ außser dem lager/ vñnd sein schmach tra-
gen. Denn wir haben hie kein bleibende stadt/
sonder wir suchen die zukünfftige.
So laßt vns nun Gott opfern durch in allen
zeit das opffer des lobes/ das ist die fruchte der
leßzen/ deren/ die seinen namen preisen. Der
wolt hat

die weil sie weret/ bedünckte sie vns nit frölich/
sonder ein trawrig ding sein/ Aber hernach
wirt sie geben ein frudsame fruchte der gerech-
tigkeit denen/ die da durch geubt werden.

Darumb rüchret wider auff die lassen faulen
oder hinleßigen hende/ vñnd die geschwehren
Ente/ vñnd thut richrige leuff mit ewern füssen/
auff das nit man hindel vñnd jre/sonder vil
mer gesund werde/ fleißet euch des friden gegē
jederman/ vñnd der heiligung/ von welche niemad
den HERR sehen wirt/ vñnd schwerer das
nit jemant Gottes gnade verseume/ vñnd das
nit er wa ein bitter wurgel auffwache/ vñnd
ein gewerte mache/ vñnd vil durch die selbige
verunreinert werden. Das nit jemant sey ein
burer odder vngestlicher/ wie Esau/ der vñnd
einer speiß willen sein erst gepurt verkauft.
Wisset aber/ das hernach/ do er die benedictig
erden wolt verwoffen ist/ dann er fande i Keu-
starr der büß/ wiewol er sie mit ehrechen suchte.

Denn jr seit nit komen zu dem berge/ den man
greiffen mag. Vñnd einem sewr/ do man zu kom-
men kan/ vñnd zu ein sturm wind/ vñnd zum
tunckeln vñnd vngewitter/ vñnd zu dem schal der
posammen/ vñnd zur stum der wort/ welches sich
wegert/ die es höret/ das inen das wort
nit gesaget würde/ denn sie mochtens nit trage/
was da gesaget ward. Vñnd weis ein thier den
berg anruert/ solt es gestüniger werden. Vñnd
erschrecklich war das so da gesehen ward das
Adams sprach. Ich bin erschrocken vñnd zittere.

Sonder jr seit komen zu dem berge Zion/ vñnd
zu der starr des lebendigen Gottes/ zu dem hi-
melschen Jerusalem/ vñnd zu der menge viler
tausent Engle/ vñnd zu der samlung der erste-
linge/ die im himel angeschrieben seind/ vñnd zu
Gode dem Richter aller dinge/ vñnd zu dem geist
der volkommen gerechten/ vñnd zu dem miterer
des neuen Testaments Ihesu/ vñnd zu der be-
spriengunge des bluts das da besser reder/ denn
das blut Abels.

Sehet zu/ dz jr den nit verschlahet/ der mit
euch reder/ Denn so jene nit haben entliehen
mögen/ die sich wegert/ da er auff erden wa-
ret/ vil weniger wir/ die wir vnns abwenden
von dem/ der vom himel zu vns reder/ welche
stimme zu der zeit die erden bewegte/ nun aber
verheisset er vñnd spricht. Noch ein mal/ vñnd
ich wil bewegen nit allein die erden/ sond auch
die himel. Das er aber sagt noch ein mal/ gibt
er zuer sehen/ die verenderung der bewe-
lichen dinge/ als deren/ die gemacht seind/ auff
das da bleiben die vñndbeweglichen. Darumb/
die wil wir entpfehen das vñndbeweglich reich/
haben wir gnad/ durch welche wir Gott diene
vñnd wolgefallen mit forche vñnd ch/ erbitung/
denn vnser Gott ist ein verzerendes sewr.

Deut. 10.

1. 10. 10.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

Gen. 11.

schung wider genommen.
er seind auß gelassen/ vñnd
ung angenommen/ auff das
ing/ die besser ist/ edelgem.
haben spot vñnd schleg vñnd
gesen gnüß/ sie seind verfernt
verliecht/ durch schladen des
in. Sie seind vñndber gangen
seyß seind/ mit mangel/ me-
ung/ deren die welt nit weis
er gangen in den wüsten/ auff
en küßten vñnd löchern der
eind durch das gegangne/ das
worden/ vñnd haben doch nit
erbestigung/ danumb das Got
er vns verheißet/ das sie nit
würden.
XII. Capitel.
ehelich vñnd in der stoff gottlich
der vñndere vñndere thoren vñnd
den/ vñnd von allen lachen abgesehen.
umb auch wir dierel wir nit
che wolt em der jagten vñnd
s haben/ so laßt vnns allgem.
es was vns dunct/ vñnd die an-
ebende lünd/ vñnd laßt vnns lauff
dole zu dem kampff/ der vñnd
und auffsehen auff den angere-
s glaubens/ Ihesum/ welcher
war freude/ hat er erlitten bz
hebung der schande/ vñnd löst
stütle Gottes. Darumb/ so
ein solches widersprechen von
der sich erlitten hat/ das jr nit
erdet/ noch abläßt in ewern
r hat noch nit seiff außse blü-
t gegen kempfen wider die sün-
ergessen des trosts/ der zu vnns
findern/ Wein son achte mit ge-
ung des Herren/ vñnd löst nit
denn im gestrafft wirt. Denn
er lieb hat/ den züchtiger er-
einem iglichen son den vñnd
er nun in der zeit. Gort erpfe-
den findern. Denn mo oft
atter nit züchtige Gort/ aber
welcher sie doch alle erlöset/
seit je bestart vñnd nit edelich
/ so haben wir die väter vñnd
eigern gebade/ vñnd vnns vor
solten wir den mit vil mehr
im väter der geist/ auff das
nd jene war haben vñnd
eag nach iren duncten/ deller
e nütz ist/ auff das wir empfa-
tigung. Alle züchtigung ehe-
denn



wolhat aber vñ des mittheils vergeſſet nit/
denn mit ſolchen opffern verdienet man Got.
2[†] Seie i gehorsam ewern fürstehern oder vor-
geugern/vñ seit inen vnderthan/den sie wach-
en / als die da rechenschafft geben müssen für
ewere seelen/auff das sie das mit freude thun/
vñ nit mit seuffzen/den das ist nit ewer nutz.
Bittet für vns.

D Wir verhoffen aber das wir ein gut gewissen
haben vnd wollen in allen dingen ein guten
wandel fürē. Ich ermane euch aber zum vber-
flus/solichs zu thun / auff das ich euch auff
2[†] schirst widerumb zugebracht werde.

G[†] Got aber des freides/der von den todten auf-
geführt hat den grossen hirten der schaff/durch
das blut des ewigen testaments / nemlich vn-
sern HERRN Ihesum Christ / der mach
euch geschickte zu allen guten / zuthun seinen
willen/vnd wircke in euch was in gefellig ist
durch Ihesum Christ welchem sey ehre vonn
ewigkait zu ewigkait Amen.

F Ich bittet euch aber / lieben brüder/halt das
wort dieser erlösung zu gutem/den ich hab euch
auffa fürzest geschrieben. Erkennet ewern
3[†] bruder im Toimtheum / den wir von vns ge-
lassen haben.

Aber so bald er kompt/wil ich mit in euch se-
hen. Grüßet alle ewere fürsther oder vorge-
ger/vnd alle heiligen. Es grüßen euch die brü-
der im welschen landt. Die gnad sey mit euch
allen Amen.

Annotations.

- 1[†] (Last euch nit verfahren) wolt Got das vnser deutsche
die woer pauli wol beverngien/vnd sich nit durch so viel
fremder vnd ketzischer leeren so schendlich verfahren
2[†] ließen.
3[†] (Gehorsam ewern fürstheren/vnd seit inen vnderthan)
Nack abermal wie gleich der kaiser leer laure / mit sanct
paulus leet / Dann sanct paulus leeret vnns den prelaten
gehorsam vnd vnderthan zu sein/Soleren vns die kaiser sie
zu erachten vnd sey zu sein/schenden vnd lesten sie/wie
Chamfeinen vatter Noe/Genesis. ix.
3[†] (Timotheum) Die weil paulus des Timothei in di-
ser Epistel gedacht/vnd die selbigen / freilich den Juden
bey im zugesinde/ Ist daraus zu schliffen / das die niemant
des (darwider egliche murmelt) dann paulus geschriben
hat.

Geschrieben aus Welschland
durch Timotheon.

Folget die Epistel an die Laodiceer

Die Epistel S. Pauli an die Lao-
diceer/welche in etlichen alten Biblien ge-
funden/vñ darü auch gedruckt ist.

Paulus lobt die Laodiceer/das sie standhaftig
waren in dem Christlichen glauben / vnd guten wercken/
manet sie/das sie sich nit verfahren lassen durch falsche predi-
ger vnd in schein der warheit/vñ sich hüten dar dergewin-
sucht/vnd steiff bleiben in dem glauben den sie empfangen
vnd gebirt haben/vnd in guten wercken dar durch sie das
ewig leben verdienen.



Aulus ein Apostel/nit von
menschen / noch durch einen
menschen/sonder durch Ihe-
sum Christ/den brüder die
da zu Laodicea sein. Gnad
sey mit euch vñd freid/vonn
Got dem vatter/vñd vn-
sern HERRN Ihesu Christo. Ich dan-
cke meinem Got in allem meinem gebet das
ir standhaftig bleibe in in/vñd in guten
wercken/vnd wartet der verheissung am tag
des gerichtes. Laßt euch nit irremachen erliche
vnnutz geschweh / die sich vnderin schein der
warheit / vndersehe euch abwendig zu mache
vonn der warheit des Euangelij/welchs vonn
mir gepredigt wird/vñd nun verhiengs vnd
gebs Got/das die so vonn mir vnderwisen
seint/zum nutz Euangelischer warheit/dienen
mögen/vnd thetig werden in guten wercken/
welche verdienstlich sein / des heilß des ewigen
lebens.

Vñd von nun an seind meine handt offen-
bar/welche ich leide in Christo Ihesu/deren
ich frölich bin/vñ mich heralich frewe/welchs
ich mir schenke zum ewigen heil/das solchs ge-
schehen sey durch ewer gebet mit wirckung
des heiligen geists. Dann es sey durch leben
oder tod/so hab ich mein leben/vñd ein freud
zu sterbe in Christo/Der selbig geb euch durch
sich selbst barmherzigkeit/auff das ir auch die
selbige liebe haben möget/vnd einmütig seiet/
Deshalben lieben brüder/wie ir in meiner ge-
genwertigkeit gehöret habe (also behaltens
vnd thundt in der forcht Gottes/so werdet ir
das ewig leben haben/Dann Got irs/der es
in euch wircke) Vñ alles das ir thut/das thut
on sünde.

Vñd das das aller beste ist / ir geliebten fre-
went euch im HERRN Ihesu Christo/vñ
verhütet euch für dem vnflar in allem gewin
Ewer gebette sollen sein offenbar gegen Got/
vnd bleibe steiff in verstand Christi/vnd thut
das billich / warhaftig züchtig / keuschlich/
rechte/lieblich vnd redlich ist/vñ was ir gehöret
vñd angenommen habe / bebalte in ewerem
herzen/so werdet ir freid habe. Grüßet alle brü-
der in dem heiligē krus. Es grüßen euch alle heilige
Die